Geschichte

Titel
Saeri quatium as corio cus magnat laccaecepe latem hil et exceario eum, sunt magnam eossit es sum venis andi ipidusa corerfe rovitiorrum explantem ipit ra et voluptio blaut qui voluptus aut oditior acearum et pra nim quasinu lparum aut as atate con re niae sin eicaectas re, tectiat as volorep elecum qui blaceatem faccusd aectatur?Odiorerate et re con earunti volum aut et, omni

Information

Preis CHF XX.XX

Eintrittskarten und Reservation:

CORE

Coting Treuhand AG
Eigerstrasse 60
3007 Bern
T +41 31 329 20 20
F +41 31 329 20 21

Anreise:

Der Bahnhof Oberdiessbach befindet sich 8 Gehminuten vom Schloss.

Parkplätze vorhanden

Schloss Oberdiessbach

Schlossstrasse 50
3072 Oberdiessbach

www.schloss-oberdiessbach.ch

Festsaal Schloss Oberdiessbach

Musique au Château

Fr. 25. Mai – So. 27. Mai 2018

Ein musikalischer Leckerbissen mit François Couperin

Freitag 19:30 Uhr
Samstag 17:00 Uhr
Sonntag 15:00 Uhr

Eintrittskarten nur über Vorverkauf
Anzahl Plätze limitiert

Programm

Im Zentrum der Jubiläumskonzerte steht François Couperin, der bedeutendste Komponist des französischen Barock – geboren im selben Jahr 1668, in dem das Schloss Oberdiessbach erbaut wurde.
Seine Musik zeichnet sich durch eine reiche Melodik aus, durch überraschungsreiche Formen und fein ausgearbeitete Detailstrukturen. Er entwickelte sie aus konventionellen Tanzgattungen, führte sie aber zu einer frühen Art des Charakterstücks weiter. In den Satztiteln deutet er seine Vorstellungen häufig an; dabei stellt er seiner Zuhörerschaft nicht selten kleine Rätselaufgaben – man kann sich sein verschmitztes Lächeln dabei gut vorstellen ...

Während das 9ème Concert, «Ritratto dell'amore» die Standardbesetzung der barocken Sonate zeigt – ein Soloinstrument mit Begleitung des Basso Continuo, d.h. eines Bassinstruments und eines Tastinstruments, wählt Couperin für die Programm-Sonate zu Ehren seines Komponistenkollegen Arcangelo Corelli die Triosonate: Hier hat das Violoncello nicht Begleitaufgaben, sondern führt gleichberechtig wie die Flöte eine obligate Stimme, während das Cembalo allein die Begleitung übernimmt.

François Couperin
1668 - 1733

9ème Concert pour flûte et basse continue
«Ritratto dell'amore»

I. Le Charme, II. L'enjouement, III. Les Graces, IV. Le je-ne-scay-quoi, V. La Vivacité, VI. Le Noble Fierté / Sarabande, VII. Le Douceur, VIII. L'et Coetera ou Menuets

* * *

Le parnasse ou L'Apothéose de Corelli
Grande Sonate en Trio

I. Corelli au piéd du Parnasse prie les Muses de le Recevoir parmi elles.
II. Corelli charmé de la bonne réception qu'on lui fait au Parnasse, en marque sa joye.
Il continuë avec ceux qui L'accompagnent.
III. Corelli buvant à la Source D'hypocrêne. Sa Troupe Continuë.
IV. Enthouziasme de Corelli causé par les eaux d'Hypocréne.
V. Corelli après son enthouziasme s'endort; et sa Troupe jouë le Sommeil suivant.
VI.Les Muses reveillent Corelli, et le placent auprês d'Apollon.
VII. Remerciment de Corelli.

Künstler

Jean-Luc Reichel
studierte in Bern und London. Seine Spezialität, Kammermusik von der Renaissance bis zu experimentellen Zeitgenossen, pflegte er mit dem Berner Flötenquartett über 25 Jahre, unter andern auch mit dem «Beaumont Bläsersextett» und dem «Flautando Quartett». Ein grosses Repertoire für Flöte und Klavier pflegt er mit Joyce-Carolyn Bahner. Reichel arbeitet an der Musikschule Unteres Worblental und als Schulmusiker.

Matthias Walpen
studierte an den Hochschulen Bern und Zürich, wo er mit Lehr-, Orchester- und Konzertreifediplom abschloss. Seither ist er Solocellist des Bieler Symphonieorchesters. Seine reiche musikalische Erfahrung gibt er sowohl als Pädagoge der Musikschulen Lengnau und Oberwallis als auch als Kursleiter von Kammermusikwochen und der Bieler Orchesterkurse weiter.

Andreas Marti
studierte Musik und Theologie in Bern und schloss mit den Lehrdiplomen für Orgel und Cembalo und dem theologischen Doktorat ab. Er ist Organist und Kirchenchorleiter in Köniz und unterrichtet kirchenmusikalische Theoriefächer an den Musikhochschulen Bern und Zürich und an der Kunstuniversität Graz. Seine Konzerttätigkeit umfasst sowohl das Cembalo – solistisch und kammermusikalisch – wie die Orgel.